

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erk. Dienstage, Donnerstage und Samstage (mit illust. Beilage). Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Main, Schulstraße 12. Tel. 50. Druck u. Verlag: H. Dreisbach Flörsheim. Postfachkonto: 16867 Frankfurt



Anzeigenberechnung: die 40 mm breite Millimeterzeile 3,5 a. Familienanzeigen, Vereinsanzeigen und kleine Einpalt-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Text 1,5 a. Der Bezugspreis beträgt 850 ohne Trägerlohn.

Nummer 70

Dienstag, den 12. Juni 1934

38. Jahrgang

Meister, Geselle und Lehrling

In wenigen Tagen hat der Oberste Stabsleiter der PD, Herr, dem Reichshandwerkersführer, W. G. Schmidt, auch die politische Leitung und Schulung des deutschen Handwerks übertragen. In einer großen Rede in Bremen anlässlich des Aufmarsches der NS-Hago, Gau Weser-Ems, erklärte der Reichshandwerkersführer zunächst diese Entscheidung des Reichshandwerkersführers, so erklärte er Dr. Lens. „Ich muß an dieser Stelle“, so erklärte er, dem Stabsleiter der PD und Führer der Deutschen Arbeiterfront den uneingeschränkten Dank des deutschen Handwerks und dessen unbedingtes Vertrauen dafür auszusprechen, daß er instinktmäßig empfunden hat, daß die politische Führung und Menschenführung im Handwerk wie die deutsche Bauernschaft nur durch einen Führer, der die deutsche Bauernschaft nur durch einen Führer, der die politische Verantwortung übertragen ist. Diese Entscheidung des Reichshandwerkersführers und Führers der Deutschen Arbeiterfront, Staatsrat Dr. Ley, ist von unabsehbarer großer Bedeutung für die Entwicklung und Stellung des deutschen Handwerks im nationalsozialistischen Staat. Für die politische und wirtschaftliche Erziehung des Handwerks im Dritten Reich. Das Handwerk ist in der deutschen Wirtschaft derjenige Sektor, auf dem sich der Sozialismus am schnellsten, am sichtbarsten und am gefährlichsten entwickeln läßt. Aber man darf diese Entwicklung natürlich nicht übertrieben. Die Auffassung der Stabsleiter der PD als einer der besten Kenner des Handwerks und der Führer der Deutschen Arbeiterfront, muß auch das deutsche Handwerk begreifen. Man muß schon heute eine vollständige, umfassende ständige Selbstverwaltung in der Wirtschaft und im Volk schaffen. Gestern die Menschen sich noch im Klassenkampf befanden.

Das Handwerk wird sich leichter als andere Teile der deutschen Wirtschaft zu ständischen Pflichten und Pflichten erziehen lassen. Der Dreiklang „Meister, Geselle und Lehrling“ stellt sich schon ein Stück deutschen Sozialismus dar. Er enthält bereits das Führerprinzip und die Führerführung. Er läßt sich nicht durch die neuen Begriffe „Handwerksführer“ und „Betriebsgemeinschaften“ ersetzen. Ich muß besonders, daß in der vor der Veröffentlichung der Handwerksordnung die alten deutschen Begriffe „Meister, Geselle und Lehrling“ voll und ganz verankert sind. Meine vornehmste Aufgabe erblicke ich auf dem Gebiet der Handwerksführung darin, die Gesellenchaft des deutschen Handwerks endlich von allen Schlägen des Marxismus zu befreien und aus der Meisterschaft des deutschen Handwerks alle Verwandtschaftsbeziehungen mit dem nationalsozialistischen Bruder auszutreiben. Damit will ich keineswegs sagen, daß wir uns im deutschen Handwerk nur auf uns selbst stellen und von allen übrigen Völkern absondern wollen, nein, im Gegenteil: das deutsche Handwerk soll, mehr noch als es die Bauern gegenwärtig sind, für die Volksgemeinschaft des gesamten Reiches eintreten und damit seine Mission als praktischer Führer des deutschen Sozialismus in jeder Beziehung erfüllen.

Der letzte Punkt ist die hundertprozentige nationalsozialistische Führung des Handwerks. Solange man die Innungen, die Kreishandwerksverbände, die Fachverbände, die Handwerkskammern und die Stände des deutschen Handwerks nur unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsführung behandelt, ist der ständische Charakter des Handwerks, dem ständischen Eigenstand und der ständischen Verantwortung für den Staat eine Schranke auferlegt. Daß diese Schranke gegenwärtig nicht besteht, ist, um die Entwicklung des Handwerks nicht zu behindern, in den Ständen vorzunehmen und damit das Handwerk auf einfließen Vorposten im Staat und in der Volksgemeinschaft stehen zu lassen, das haben mir die Ausführungen der letzten Wochen klar und deutlich gemacht. Ich werde aber als Reichshandwerkersführer immer noch wachen, daß die Wirtschaftsführung im Handwerk nicht in die Hände von echten Nationalsozialisten gelegt wird, von alten Kämpfern aus der Bewegung, die voll und ganz wissen, worum es geht.

In einer kurzen Ansprache, die der Reichshandwerkersführer, Herr Schmidt, vor den dort versammelten Meistervereinsmeistern gehalten hatte, hatte er ausgeführt: Es geht heute alles daran, geleitet, die Kraft, die aus der politischen Einheit strömt, auch in die deutsche Volkswirtschaft zu fließen. Erst wenn die deutsche Volkswirtschaft vom nationalsozialistischen Gedankengetriebe durchdrungen wird, es sich zeigen, daß die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik der Vernunft schlicht ist. Die neue wirtschaftliche Formung müsse vorerst die materielle Grundlage überwinden und dafür die gefühlsmäßig bedingte „Wohlfühl“-Politik als Voraussetzung schaffen für die Wirtschaftsmaterie zu liegen. „Aus der Einheit und der Führung der deutschen Handwerksmeister und ihrer Leitung eine der verantwortlichen und schwierigsten Aufgaben. In 30 Monaten soll unser Ziel, das in den nächsten Tagen in einem Gesetz festgelegt werden, in Bezug auf die deutsche Handwerksmeisterschaft wieder einen neuen Höhepunkt und der Achtung bekommen

Die Zustände in Oesterreich

Immer neue Sprengstoffanschläge. — Beschlüsse des Ministerrats.

Wien, 11. Juni.

Die Lage in Oesterreich, wo der weitaus größte Teil des Volkes der Regierung Dollfuß ablehnend gegenübersteht, hat sich außerordentlich zuspitzt. Immer neue Meldungen über Sprengstoffanschläge laufen ein; es ist nicht möglich, alle einzeln aufzuführen.

Auf der Westbahn, auf der Franz Joseph-Bahn, auf der Ostbahn, auf der Südbahn, überall wurden mehr oder weniger größere Eisenbahnanschläge ausgeführt. Der folgenschwerste Anschlag scheint der bei der Westbahn gewesen zu sein. Dort wurde in der Nähe von Wien das Doppelgleis aufgesprengt, so daß der Verkehr nur durch Umleitung aufrecht erhalten werden konnte. An der Ostbahn wurde eine Eisenbahnbrücke durch einen Dynamitanschlag leicht beschädigt. Ebenso wurde die Zufahrtsstraße nach Krems durch einen Bombenanschlag beschädigt. Ferner wurde an der Leitbahnbrücke an der Tauerbahn durch einen Dynamitanschlag erheblicher Schaden angerichtet.

Die Sicherheitspolizei teilt mit, daß in Wien im Laufe der Nacht ein umfangreiches Waffenlager beschlagnahmt wurde, bei dem 117 Handgranaten, Bomben und Sprengkörper gefunden wurden. Die Polizei erklärt, daß es sich hierbei um die gleichen Sprengkörper handelt, die in den letzten Tagen bei den Sprengstoffanschlägen auf Eisenbahnbrücken und Eisenbahnstrecken verwendet wurden.

In Borarlberg wurde bei Bludenz der Gefäßleiter einer Ueberlandleitung durch eine Explosionsbombe gesprengt. In Kärnten bei Paternion wurden Angehörige der österreichischen Sturmbrigaden in einem offenen Kraftwagen beschossen, in einem anderen Ort mit Steinen beworfen. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, als die Sturmbrigaden zum Gegenangriff übergingen. In Kiefering (Salzburg) wurden bei einem Kirchweihfest Raubbomben geworfen. Vier Personen wurden verhaftet. Bei einer Feler der österreichischen Sturmbrigaden auf der Türkenstraße in Wien wurden vier Papierböllchen zur Explosion gebracht. Auf der Eisenbahnstrecke Amstetten — Linz wurden bei Amstetten die Eisenbahnstrecken beschädigt. In Amstetten ist der Leiter einer Papierfabrik verhaftet worden. Bei einer Hausdurchsuchung fand man bei ihm zahlreiche Schmierbüchsen.

„Rücksichtsloser Waffengebrauch“

Im Innsbrucker Rundfunk wurde folgende Mitteilung des Innsbrucker Brigadeführers im Einvernehmen mit der Tiroler Landesregierung verbreitet:

Es tritt sofort ein verstärkter Bahnsicherungsdienst ein, an dem auch Wachpatrouillen des Bundesheeres mitwirken. Diese Patrouillen haben den Auftrag zum rücksichtslosen Waffengebrauch gegen Saboteure.

In ganz Tirol werden die Bahnen von Patrouillen streng bewacht. Auf jeden Kilometer steht ein Posten. Die für diesen außerordentlichen Bahnschutz aufgestellten Wachmannschaften haben die strengste Weisung, gegen alle Personen vorzugehen, die sich des Verlebens eines Anschlages auf die Eisenbahn verdächtig machen.

Freiwillige Ortswehren

Der außerordentliche Ministerrat hat beschlossen, jeder Gemeinde eine freiwillige Ortswehr errichten zu lassen mit der Aufgabe, gegen die Verbrechen vorzugehen. Soweit Mitglieder dieser Ortswehren, so heißt es in der amtlichen Ministerratsklärung, sich bei ihren Handlungen in jenen Grenzen, deren Einhaltung ihnen zugewiesen werden kann, halten, werden sie bei unbeabsichtigten Verstößen gegen Vorschriften, die für einen wohlausgebildeten und geschulten Sicherheitskörper aufgestellt sind, behördliche Verfolgung nicht zu befürchten haben. (Anmerkung der Schriftleitung: Dieser Satz ist höchst interessant. Sein Sinn ist offenbar eine Blankovollmacht für schärfstes Vorgehen seitens der Ortswehren.)

Ferner kündigt die Regierung Dollfuß eine Erhöhung der Belohnungen für Anzeigen an, die zur Aufdeckung von Verbrechen führen. Die Bundesregierung sei entschlossen, die Offenheit über alles, was sich etwa noch ereignen sollte, sofort und rücksichtslos aufzuklären. In kürzester Zeit würden gesetzliche Vorschriften ergehen, die die Möglichkeit böten, dem neuartigen Verbrechertum mit strengster Bestrafung, insbesondere auch durch Anwendung der Todesstrafe, rasch und entschieden entgegenzutreten. Von dieser Möglichkeit werde unerbittlich Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder der freiwilligen Ortswehren sollen den Charakter von staatlichen Organen erhalten. Ferner sollen die Wehrformationen in den Abwehrkampf eingeschaltet werden. Sie sollen das Recht erhalten, überall verlässliche Leute namhaft zu machen, die zur Abwehr der Terrorakte herangezogen werden können.

Weiter plant die Regierung eine großzügige Säuberungsaktion der Behörden und Ämter von allen unzuverlässigen Elementen. Aus den offiziellen Mitteilungen erabt sich der übereinstimmende Eindruck, daß die Rea-

rung sich mit allen Kräften bemüht, die volle Verantwortung und die Beteiligung der Nationalsozialisten an den Bombenanschlägen der letzten Tage nachzuweisen sucht.

Sehe und Verleumdung

Eine amtliche Mitteilung spricht von „nihilistischen Methoden der mit ausländischem Gelde bezahlten Minderheit nationalsozialistischer und kommunistischer Terroristen.“ Ein anderer Ausruf stellt die Anschläge so dar, als ob sie von einer im Reich befindlichen Stelle systematisch organisiert würden. Noch trasser sind die Verleumdungen der der Regierung Dollfuß nahestehenden Presse. So behauptet die „Reichspost“, daß von München aus ein neuer nationalsozialistischer Terrorfeldzug gegen Oesterreich begonnen worden sei. Die amtliche „Wiener Zeitung“ geht in ihren wüsten Beschimpfungen gegen den Nationalsozialismus noch weiter. Das Blatt überschreibt seinen Leitartikel „Ein Jahr Nationalsozialismus“ und beschwört die abendländische Kultur und „die gute deutsche Art“. Es schließt: „Die europäische Zivilisation ist jetzt alarmiert!“ (!)

Die eingewerkte Abrüstungskonferenz

Bildung der Ausschüsse. — Die Gegenläufe.

Genf, 12. Juni.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz hat nach kurzer Beratung am Montag in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen des Präsidenten Henderson die vier in der Einigungsentscheidung vom letzten Samstag vorgesehenen Arbeitsausschüsse eingeleitet bzw. bestätigt. Das Hauptinteresse wendet sich naturgemäß der Bildung des Sicherheitsausschusses zu. Als Präsident des Ausschusses wurde der Vizepräsident der Abrüstungskonferenz, Polaris, einstimmig gewählt. Dilem Auschuß werden alle europäischen Staaten außer Deutschland angehören.

Es zeigte sich bereits, daß auch innerhalb dieser europäischen Länder in der Sicherheitsfrage erhebliche Gegenläufe bestehen. Die Vertreter Ungarns und Italiens lehnen eine Beteiligung ab und erklärten, sich nur durch Beobachter vertreten zu lassen.

In seinen Schlussworten erinnerte Henderson an die in der grundlegenden Entscheidung gewünschten Verhandlungen der Regierungen, als deren Ziel die Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz bezeichnet worden war. Henderson behielt sich vor, das Präsidium der Konferenz wieder einzuberufen, falls diese Verhandlungen zu lange andauern würden.

Hitler und Mussolini

Barthou nimmt an einer Zusammenkunft nicht teil.

Paris, 11. Juni.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Rom und Berlin beurteilt die Pariser Presse das bevorstehende Treffen zwischen dem Reichskanzler und Mussolini als feststehendes Ereignis. Andererseits ergibt sich aus dem Bericht, den die Informationsblätter über den Ministerrat veröffentlichen, daß Frankreich nicht als dritte Macht bei einer Zusammenkunft Hitler-Mussolini zugegen sein wird.

Barthou erklärte laut „Deuxième“, Baron Alouisi habe wohl vorgeschlagen, und Mussolini habe ihn offiziell nach Italien eingeladen. Barthous diplomatisches Reiseprogramm sei aber während der nächsten Wochen derart überlastet, daß er in nächster Zeit nicht nach Italien fahren könne.

Ein verhängnisvoller Ausflug

Autobus gegen Zug. — Ein Toter, viele Verletzte.

Rothweil, 11. Juni. Der Kirchendort der Stadtpfarre Rothweil-Altsiedel hatte einen zweitägigen Ausflug in das Allgäu unternommen. In der Nähe von Immenstadt fuhr der Omnibus in schneller Fahrt auf einen Zug auf, so daß er vom ersten Wagen nach der Lokomotive erfasst und zerdrückt wurde. Der Führer des Wagens, der Autovermieter Werner aus Seedorf, war sofort tot. Es wurde ihm der Kopf in der Mitte gespalten. Die übrigen Insassen des Omnibusses wurden aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt.

Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus nach Oberstdorf gebracht, während die leichter Verletzten mit der Bahn in ihre Heimat gebracht wurden. Es scheint, daß der Lenker des Wagens, dem auf der mit Bäumen dicht umäumten Straße die Aussicht behindert war, die an der Straße stehende Warnungstafel übersehen und das Räuten des herankommenden Zuges überhört hat.

Kirchenraub ruffischer Beamter.

Reval, 11. Juni. Nach einer Meldung aus Moskau hat die OGPU in Nowgorod zehn Personen verhaftet, die in letzter Zeit Kirchenraub ausgeführt haben. Es handelt sich um Beamte, die von der Sowjetregierung mit der Beaufsichtigung der Kirchenräuberei beauftragt waren. Es wurden zahlreiche Heiligenbilder, die mit Gold und Platin, Diamanten und Brillanten verziert waren, dieses wertvollen Schmuckes beraubt.

Mainz. (Gefängnis für Verletzung des Briefgeheimnisses.) Vor der Kleinen Strafkammer wurde der interessante Fall einer Verletzung des Briefgeheimnisses verhandelt. Der angeklagte Vermieter hatte ein omtliches Schreiben, das an eine Untermieterin gerichtet war, unbefugterweise geöffnet. Die Berufsunstanz erkannte den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu einer Woche Gefängnis und den Kosten des Verfahrens.

Udenheim. (Motorradzusammenstoß.) Auf der Straße zwischen Udenheim und Kögernheim stießen zwei Motorradfahrer, Hef aus Schornheim und Gerhardt aus Brinolsheim, in voller Fahrt zusammen. Beide Fahrer wurden mit schweren Verletzungen in das städtische Krankenhaus nach Mainz gebracht, wo Gerhardt unterdessen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Soziusfahrer des Hef kam wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß Hef eine Kurve geschnitten hat.

Handel und Wirtschaft

(Ohne Gewähr.)

Manheimer Getreidegroßmarkt vom 11. Juni. Amtlich notierten: Weizen, Erzeugerpreis Bezirk 9 20.10, Bezirk 10 20.30, Bezirk 11 20.60 Markt, Mähleneinkaufspreis Bezirk 9 20.50, Bezirk 10 20.70, Bezirk 11 21 Markt; Roggen, südd. Marktpreis 18.50, Erzeugerpreis Bezirk 8 17.30, Bezirk 9 17.60, Mähleneinkaufspreis Bezirk 8 17.70 bis 17.90, Bezirk 9 18 bis 18.20; Sommergerste, inl. 19; Hafer, inl. 19 bis 19.50; Mais mit Sad 18.50; Weizenkleie, fein mit Sad 10.60, grobe 11.10; Roggenkleie 11.50; Weizenfüttermehl 11.75; Roggenfüttermehl 12.25; Weizenmehl 15.50; Weizenmehl 45 16.50; Erbsenmehl 16.50; Sojabohnen 15.50; Rapskuchen 13.50; Palmkuchen 14.50; Koloskuchen 16.75; Getreidekuchen 16.75; Weizenkuchen 17.25 bis 17.50; Biertrichter mit Sad 14.50; Malzkeime 13 bis 13.50; Trockenkornöl ab Fabrik 10.50; Rohmehl 8.50; Steffenskeimöl 11.50; Stroh, drahtgepreßt (Roggen und Weizen) 2.40 bis 2.60, dto. (Hafer und Gerste) 2 bis 2.20, Stroh, gebündelt (Roggen und Weizen) 1.60 bis 1.80, dto. (Gerste und Hafer) 1.40 bis 1.60; Mehl: Weizenmehl Festpreisgebiet 11, Type 563, inl. Spezial Null 29, Gebiet 10 28.90, Gebiet 9 28.80, Gebiet 7 28.60, Aufschlag für Weizenmehl mit 15 Prozent Auslandsweizen 0.75 Markt, mit 30 Prozent Auslandsweizen 1.50 Markt, Frachtausgleich 0.50 Markt für 15-Tonnen-Ladung; Roggenmehl: Festpreisgebiet 9, Type 610 (60prozentige Ausmahlung) 25.75, Gebiet 8 25.25, Aufschlag für Type 700 (65prozentige Ausmahlung) 0.50 Markt, für Type 815 (70prozentige Ausmahlung) 1 Markt.

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 11. Juni: Auftrieb: 1327 Rinder, darunter 357 Ochsen, 115 Bullen, 409 Röhre, 446 Färsen, 622 Kälber, 36 Schafe, darunter 32 Hammel, 3982 Schweine. Preise pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a) 34 bis 35, b) 32 bis 33, c) 28 bis 31, 24 bis 27; Bullen a) 31 bis 32, b) 29 bis 30, 27 bis 28, 24 bis 26; Röhre a) 30 bis 31, b) 27 bis 29, c) 22 bis 26, 14 bis 21; Färsen a) 34 bis 35, b) 32 bis 33, 29 bis 31, 25 bis 28; Kälber Sonderklasse gestrichen, andere Kälber a) 51 bis 53, 48 bis 50, 39 bis 45, 29 bis 38; Hammel b) 35 bis 36, 33 bis 34, Schafe gestrichen; Schweine a) 50, a2) 38 bis 42, b) 39 bis 42, 38 bis 42, 38 bis 41, c) 31 bis 38, f) gestrichen, g) 34 bis 36, g2) 31 bis 33.

Frankfurter Getreidegroßmarkt vom 11. Juni. Amtlich notierten: Weizen 207, Roggen 183 bis 185; Sommergerste gestrichen; Hafer, inl. 185 bis 187.50; Weizenmehl, Type 563, Spezial Null aus Inlandsweizen, Festpreisgebiet 10 28.90, Gebiet 10 28.60 (beides plus 50 Pfennig Frachtausgleich); Roggenmehl, Type 610 (60prozentige Ausmahlung), Festpreisgebiet 8 25.25, Gebiet 8 25.25 Markt (beides plus 50 Pfennig Frachtausgleich); Weizenmehl 4b 16.25 bis 16.50; Weizenmehl 15.50; Weizenfüttermehl 11.70 bis 11.80; Weizenkleie, feine 10.75, mittel gestrichen, grob 11 bis 11.15; Roggenmehl 16.50; Roggenfüttermehl 12.25; Roggenkleie 11.50; Sojabohnen 16.35; Palmkuchen 15 bis 15.10; Erbsenkuchen 17.75; Treber 15; Trockenkornöl 11.50 bis 11.65; Heu, südd. ohne Angebot; Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 2.30, gebündelt 2.30. Tendenz: fest. In Handelskassenware fanden Abfälle nicht statt.

Statt Karten!

Wir sagen Allen, die uns durch ihre Aufmerksamkeit, anlässlich unserer Vermählung beehrt haben, unseren herzlichsten Dank.

Karl Beetz und Frau Kätha geb. Frank

Flörsheim am Main, den 12. Juni 1934

Sarben, Dele, Latke

Leinöl, Terpentinöl, Siccato, Kreide, Gips, Leim, Fußboden-, Möbel-, Bohnen-, Erd-, Buntfarben, Bohnerwachs, Fußbodenöl. Alle Farben trocken und streichfertig. Pinsel, Bürsten, Beien etc.

G. Gauer

Hauptstraße 32

Telephon 51

Geld

Zur Entschuldung zum Kauf von Möbel, (Kellheimer) Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Radio Autos, Motorräder, Oefen, bei geringer Anzahlung sofortige Lieferung. Rückzahlung bis 5 Jahren unter Reichsaufsicht durch

Franz Herber, Haffersheim

Frankfurterstraße 4

Explosion bei 10-Farben Bitterfeld. — Ein Toter. In dem Werk Nord der 10-Farbenindustrie in Bitterfeld erfolgte in der Nacht eine Vorrämerexplosion. Hierdurch kam ein Arbeiter ums Leben. Der Schaden beläuft sich auf rund 400 000 Mark. Nach Ansicht der Sachverständigen ist die Ursache der Explosion, die schwere Verletzungen im Kesselhaus angerichtet hat, in einem Bedienungsfehler des Heizers zu sehen.

Sport vom Sonntag

Ausflugs- und Fußballspiele in Süddeutschland.

Auch am Sonntag gab es bei den süddeutschen Ausflugs- und Fußballspielen wieder die üblichen Überraschungen. In Baden brachte das einzige Spiel des Tages eine nicht geringe Überraschung. In Billingen startete die eben erst mittelbadische Meister gewordene Germania Karlsdorf in Billingen zu den Ausflugs- und Fußballspielen und holte sich durch einen überraschenden 1:0-Sieg gleich die Tabellen Spitze. Zwar hatten die Schwarzwälder vor zahlreichen Zuschauern das Best, schon nach einer Viertelstunde ihren guten Verteidiger Biegger infolge Verletzung zu verlieren, aber trotzdem wäre dem Spielverlauf entsprechend ein Unentschieden die gerechtere Lösung gewesen. Die Karlsdorfer boten in Billingen eine sehr gute Leistung; besonders die technische Durchbildung der Mittelbänner war durchaus zufriedenstellend.

Die Süddeutsche Gruppe West hat ihren Aufsteigenden ermittelt. In Saarbrücken fanden sich Saar 05 und FSV 1914 Oppau zum entscheidenden Spiel gegenüber, das den Saarländern einen 4:2-Sieg brachte. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die Oppauer mit ihrem Protest bezüglich des Vorspiels Erfolg haben. Das Spiel selbst war besonders nach der Pause außerordentlich hart und ruppig. Es gab sogar zwei Platzverweise, denn der ausgezeichnete 05-Mittelfürer Jache, der allein drei Tore geschossen hatte, mußte auf Geheiß des Schiedsrichters zusammen mit einem Oppauer Verteidiger hinter die Barrikaden. Beim Wechsel schon führte Saar 3:1. Nach der Pause fielen durch Deutsch für Saar und Behringer für Oppau noch je ein Tor.

In Bayern verlor der Tabellenführer in Färth, der Tabellenletzte München holte in Altschaffenburg einen überzeugend hohen Sieg und in Augsburg trennten sich der Zweite und Dritte unentschieden. TSV 60 Färth — Spgg. Weiden trennten sich vor 400 Zuschauern nach recht zersäuretem Spiel mit einem 1:0 (0:0) Sieg für die Färther, die dadurch Aufsteig nach oben gefunden haben. FC Augsburg — Bayern Hof 1:1 war das Ergebnis eines Spieles, dem in Augsburg 2000 Zuschauer beiwohnten. — In Altschaffenburg teilte sich Viktoria gegen Polizei München eine mehr als überraschende 1:5-Niederlage.

In Württemberg ist die Frage des Aufstiegs so gut wie entschieden. Am Sonntag verlor die Spgg. Trojungen auf eigenem Platz gegen SV Göttingen auch das Rückspiel, und zwar mit 1:4 (0:1) unerwartet hoch. Der verdiente 1:0-Pausenführung der Gäste konnten die Schwarzwälder zwar bald nach der Pause noch einmal den Ausgleichstreffer entgegennehmen, aber durch drei weitere Tore sicherten sich die Göttinger Sieg und damit wohl auch den Aufstieg. Der andere Aufsteigende ist Eppingen.

Deutscher Handballmeister wurde bei den Herren Polizei Darmstadt durch einen knappen 9:7-Sieg über die Sp.-Vgg. Färth. 12 000 Menschen wohnten in Darmstadt diesem Spiel bei, das beiderseits ausgezeichnete Leistungen brachte. — Handballmeister der Frauen wurde TSV Eintracht-Hamburg durch einen 8:5-Sieg im Mannheimer Stadion über die Elf des VfR. Mannheim. Nach Schluß der regulären Spielzeit fand es hier noch 5:5 und erst die Verlängerung brachte die Entscheidung für Hamburg.

Die Bad Emser Regatta verzeichnete durchaus schöne Rämpfe. Den spannendsten Kampf gab es im Kaiser-Rierer. Bord an Bord kämpften die Godesberger mit Kölner Wasserport bis ins Ziel und gewannen ganz knapp. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen auch die Junioren der Frankfurter Germania und die Senioren des Limburger Clubs. Der erste Senior-Achter wurde eine sichere Brute der besser durchtrainierten Godesberger.

N.-S. Frauenschaft, Ortsgr. Flörsheim

Mittwoch, den 13. Juni, abends 8.30 Uhr im „Gloria Palast“

Das Erwachen der Seele. Die Bauern-Hochzeit in Kärnten

Gedichte und Singspiel der Kinder Alle Volksgenossen u. Volksgenossinnen sind herzlich eingeladen.

Eintritt 40 Pfg.

N.-S. Frauenschaft

17. Juni ...

Deutscher Tag mit Kameradschaftsabend der Flörsheimer SA, Sturm 24/253. —

Ihre beste Freundin:

Hella

Boyers Frauen-Illustrierte für 20 Pfennig wöchentlich bunt, billig, bildend

Romane und Novellen packend und lebensvoll — Theater und Film vor und hinter den Kulissen — Lebensfragen, zeitlich und beispielgebend — Mode und Kleider schön und praktisch — Schönheitspflege, Hauswirtschaft, Handarbeiten

Beyer — der Verlag für die Frau Leipzig C. L. Berlin



Italien ist Fußball-Weltmeister

2-1-Sieg gegen die Tschechoslowakei nach Verlängerung

Rom, 11. Juni

Das Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft am Sonntag nachmittag im Fascisten-Stadion vor die Mannschaften von Italien und der Tschechoslowakei. 60 000 Zuschauer, darunter rund 2000 italienische Schlachtenbummler und viele Prominente der italienischen Fußballwelt und der italienischen Gesellschaft, waren dem großen Ereignis bei, auch die deutsche Delegation war vollständig vertreten.

Das Spiel endete mit einem glücklichen Sieg. Die Entscheidung fiel erst in der verlängerten Spielzeit. Nach torloser erster Hälfte ging die Tschechoslowakei in der zweiten Hälfte durch einen Eigentor von den Einsteigern in Führung, während der italienische Einsteiger Orsi den Ausgleichstreffer schloß. Der regulären Spielzeit stand die Partie 1:1. Es mußte eine Verlängerung von zwei mal 15 Minuten eintreten. Schon in der 6. Minute nach Wiederbeginn der italienische Halbinsler Ferrari den Siegestreifer.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Mittwoch 6.30 Uhr Amt für die Gefallenen, Nikolaus Land, 7 Uhr Amt für Familie Walsch und Rohl.

Donnerstag 7 Uhr hl. Messe zu Ehren der hl. Theresia, Rinde Jesu (Kranke), 7 Uhr Amt nach St. Michael.

Freitag 6.30 Uhr hl. Messe für Kath. Rohl und (Süßb.), 7 Uhr Jahramt in der Tageskirche, Josef Schütz.

Samstag 8.30 Uhr 2. Seelenamt für Georg Gerhardt, 7 Uhr Brantamt.

Religiöser Frankfurt.

Jeden Sonntag wiederkehrende Programme: 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Gymnastik; 6.15 Choral; 6.40 Zeit, Nachrichten; 6.50 Wetter; 7.15 Choral; 8.15 Wasserhandeldungen; 8.30 Choral; 8.45 Choral; 9.15 Choral; 9.30 Choral; 9.45 Choral; 10.15 Choral; 10.30 Choral; 10.45 Choral; 11.15 Choral; 11.30 Choral; 11.45 Choral; 12.15 Choral; 12.30 Choral; 12.45 Choral; 13.15 Choral; 13.30 Choral; 13.45 Choral; 14.15 Choral; 14.30 Choral; 14.45 Choral; 15.15 Choral; 15.30 Choral; 15.45 Choral; 16.15 Choral; 16.30 Choral; 16.45 Choral; 17.15 Choral; 17.30 Choral; 17.45 Choral; 18.15 Choral; 18.30 Choral; 18.45 Choral; 19.15 Choral; 19.30 Choral; 19.45 Choral; 20.15 Choral; 20.30 Choral; 20.45 Choral; 21.15 Choral; 21.30 Choral; 21.45 Choral; 22.15 Choral; 22.30 Choral; 22.45 Choral; 23.15 Choral; 23.30 Choral; 23.45 Choral; 24.15 Choral; 24.30 Choral; 24.45 Choral; 25.15 Choral; 25.30 Choral; 25.45 Choral; 26.15 Choral; 26.30 Choral; 26.45 Choral; 27.15 Choral; 27.30 Choral; 27.45 Choral; 28.15 Choral; 28.30 Choral; 28.45 Choral; 29.15 Choral; 29.30 Choral; 29.45 Choral; 30.15 Choral; 30.30 Choral; 30.45 Choral; 31.15 Choral; 31.30 Choral; 31.45 Choral; 32.15 Choral; 32.30 Choral; 32.45 Choral; 33.15 Choral; 33.30 Choral; 33.45 Choral; 34.15 Choral; 34.30 Choral; 34.45 Choral; 35.15 Choral; 35.30 Choral; 35.45 Choral; 36.15 Choral; 36.30 Choral; 36.45 Choral; 37.15 Choral; 37.30 Choral; 37.45 Choral; 38.15 Choral; 38.30 Choral; 38.45 Choral; 39.15 Choral; 39.30 Choral; 39.45 Choral; 40.15 Choral; 40.30 Choral; 40.45 Choral; 41.15 Choral; 41.30 Choral; 41.45 Choral; 42.15 Choral; 42.30 Choral; 42.45 Choral; 43.15 Choral; 43.30 Choral; 43.45 Choral; 44.15 Choral; 44.30 Choral; 44.45 Choral; 45.15 Choral; 45.30 Choral; 45.45 Choral; 46.15 Choral; 46.30 Choral; 46.45 Choral; 47.15 Choral; 47.30 Choral; 47.45 Choral; 48.15 Choral; 48.30 Choral; 48.45 Choral; 49.15 Choral; 49.30 Choral; 49.45 Choral; 50.15 Choral; 50.30 Choral; 50.45 Choral; 51.15 Choral; 51.30 Choral; 51.45 Choral; 52.15 Choral; 52.30 Choral; 52.45 Choral; 53.15 Choral; 53.30 Choral; 53.45 Choral; 54.15 Choral; 54.30 Choral; 54.45 Choral; 55.15 Choral; 55.30 Choral; 55.45 Choral; 56.15 Choral; 56.30 Choral; 56.45 Choral; 57.15 Choral; 57.30 Choral; 57.45 Choral; 58.15 Choral; 58.30 Choral; 58.45 Choral; 59.15 Choral; 59.30 Choral; 59.45 Choral; 60.15 Choral; 60.30 Choral; 60.45 Choral; 61.15 Choral; 61.30 Choral; 61.45 Choral; 62.15 Choral; 62.30 Choral; 62.45 Choral; 63.15 Choral; 63.30 Choral; 63.45 Choral; 64.15 Choral; 64.30 Choral; 64.45 Choral; 65.15 Choral; 65.30 Choral; 65.45 Choral; 66.15 Choral; 66.30 Choral; 66.45 Choral; 67.15 Choral; 67.30 Choral; 67.45 Choral; 68.15 Choral; 68.30 Choral; 68.45 Choral; 69.15 Choral; 69.30 Choral; 69.45 Choral; 70.15 Choral; 70.30 Choral; 70.45 Choral; 71.15 Choral; 71.30 Choral; 71.45 Choral; 72.15 Choral; 72.30 Choral; 72.45 Choral; 73.15 Choral; 73.30 Choral; 73.45 Choral; 74.15 Choral; 74.30 Choral; 74.45 Choral; 75.15 Choral; 75.30 Choral; 75.45 Choral; 76.15 Choral; 76.30 Choral; 76.45 Choral; 77.15 Choral; 77.30 Choral; 77.45 Choral; 78.15 Choral; 78.30 Choral; 78.45 Choral; 79.15 Choral; 79.30 Choral; 79.45 Choral; 80.15 Choral; 80.30 Choral; 80.45 Choral; 81.15 Choral; 81.30 Choral; 81.45 Choral; 82.15 Choral; 82.30 Choral; 82.45 Choral; 83.15 Choral; 83.30 Choral; 83.45 Choral; 84.15 Choral; 84.30 Choral; 84.45 Choral; 85.15 Choral; 85.30 Choral; 85.45 Choral; 86.15 Choral; 86.30 Choral; 86.45 Choral; 87.15 Choral; 87.30 Choral; 87.45 Choral; 88.15 Choral; 88.30 Choral; 88.45 Choral; 89.15 Choral; 89.30 Choral; 89.45 Choral; 90.15 Choral; 90.30 Choral; 90.45 Choral; 91.15 Choral; 91.30 Choral; 91.45 Choral; 92.15 Choral; 92.30 Choral; 92.45 Choral; 93.15 Choral; 93.30 Choral; 93.45 Choral; 94.15 Choral; 94.30 Choral; 94.45 Choral; 95.15 Choral; 95.30 Choral; 95.45 Choral; 96.15 Choral; 96.30 Choral; 96.45 Choral; 97.15 Choral; 97.30 Choral; 97.45 Choral; 98.15 Choral; 98.30 Choral; 98.45 Choral; 99.15 Choral; 99.30 Choral; 99.45 Choral; 100.15 Choral; 100.30 Choral; 100.45 Choral; 101.15 Choral; 101.30 Choral; 101.45 Choral; 102.15 Choral; 102.30 Choral; 102.45 Choral; 103.15 Choral; 103.30 Choral; 103.45 Choral; 104.15 Choral; 104.30 Choral; 104.45 Choral; 105.15 Choral; 105.30 Choral; 105.45 Choral; 106.15 Choral; 106.30 Choral; 106.45 Choral; 107.15 Choral; 107.30 Choral; 107.45 Choral; 108.15 Choral; 108.30 Choral; 108.45 Choral; 109.15 Choral; 109.30 Choral; 109.45 Choral; 110.15 Choral; 110.30 Choral; 110.45 Choral; 111.15 Choral; 111.30 Choral; 111.45 Choral; 112.15 Choral; 112.30 Choral; 112.45 Choral; 113.15 Choral; 113.30 Choral; 113.45 Choral; 114.15 Choral; 114.30 Choral; 114.45 Choral; 115.15 Choral; 115.30 Choral; 115.45 Choral; 116.15 Choral; 116.30 Choral; 116.45 Choral; 117.15 Choral; 117.30 Choral; 117.45 Choral; 118.15 Choral; 118.30 Choral; 118.45 Choral; 119.15 Choral; 119.30 Choral; 119.45 Choral; 120.15 Choral; 120.30 Choral; 120.45 Choral; 121.15 Choral; 121.30 Choral; 121.45 Choral; 122.15 Choral; 122.30 Choral; 122.45 Choral; 123.15 Choral; 123.30 Choral; 123.45 Choral; 124.15 Choral; 124.30 Choral; 124.45 Choral; 125.15 Choral; 125.30 Choral; 125.45 Choral; 126.15 Choral; 126.30 Choral; 126.45 Choral; 127.15 Choral; 127.30 Choral; 127.45 Choral; 128.15 Choral; 128.30 Choral; 128.45 Choral; 129.15 Choral; 129.30 Choral; 129.45 Choral; 130.15 Choral; 130.30 Choral; 130.45 Choral; 131.15 Choral; 131.30 Choral; 131.45 Choral; 132.15 Choral; 132.30 Choral; 132.45 Choral; 133.15 Choral; 133.30 Choral; 133.45 Choral; 134.15 Choral; 134.30 Choral; 134.45 Choral; 135.15 Choral; 135.30 Choral; 135.45 Choral; 136.15 Choral; 136.30 Choral; 136.45 Choral; 137.15 Choral; 137.30 Choral; 137.45 Choral; 138.15 Choral; 138.30 Choral; 138.45 Choral; 139.15 Choral; 139.30 Choral; 139.45 Choral; 140.15 Choral; 140.30 Choral; 140.45 Choral; 141.15 Choral; 141.30 Choral; 141.45 Choral; 142.15 Choral; 142.30 Choral; 142.45 Choral; 143.15 Choral; 143.30 Choral; 143.45 Choral; 144.15 Choral; 144.30 Choral; 144.45 Choral; 145.15 Choral; 145.30 Choral; 145.45 Choral; 146.15 Choral; 146.30 Choral; 146.45 Choral; 147.15 Choral; 147.30 Choral; 147.45 Choral; 148.15 Choral; 148.30 Choral; 148.45 Choral; 149.15 Choral; 149.30 Choral; 149.45 Choral; 150.15 Choral; 150.30 Choral; 150.45 Choral; 151.15 Choral; 151.30 Choral; 151.45 Choral; 152.15 Choral; 152.30 Choral; 152.45 Choral; 153.15 Choral; 153.30 Choral; 153.45 Choral; 154.15 Choral; 154.30 Choral; 154.45 Choral; 155.15 Choral; 155.30 Choral; 155.45 Choral; 156.15 Choral; 156.30 Choral; 156.45 Choral; 157.15 Choral; 157.30 Choral; 157.45 Choral; 158.15 Choral; 158.30 Choral; 158.45 Choral; 159.15 Choral; 159.30 Choral; 159.45 Choral; 160.15 Choral; 160.30 Choral; 160.45 Choral; 161.15 Choral; 161.30 Choral; 161.45 Choral; 162.15 Choral; 162.30 Choral; 162.45 Choral; 163.15 Choral; 163.30 Choral; 163.45 Choral; 164.15 Choral; 164.30 Choral; 164.45 Choral; 165.15 Choral; 165.30 Choral; 165.45 Choral; 166.15 Choral; 166.30 Choral; 166.45 Choral; 167.15 Choral; 167.30 Choral; 167.45 Choral; 168.15 Choral; 168.30 Choral; 168.45 Choral; 169.15 Choral; 169.30 Choral; 169.45 Choral; 170.15 Choral; 170.30 Choral; 170.45 Choral; 171.15 Choral; 171.30 Choral; 171.45 Choral; 172.15 Choral; 172.30 Choral; 172.45 Choral; 173.15 Choral; 173.30 Choral; 173.45 Choral; 174.15 Choral; 174.30 Choral; 174.45 Choral; 175.15 Choral; 175.30 Choral; 175.45 Choral; 176.15 Choral; 176.30 Choral; 176.45 Choral; 177.15 Choral; 177.30 Choral; 177.45 Choral; 178.15 Choral; 178.30 Choral; 178.45 Choral; 179.15 Choral; 179.30 Choral; 179.45 Choral; 180.15 Choral; 180.30 Choral; 180.45 Choral; 181.15 Choral; 181.30 Choral; 181.45 Choral; 182.15 Choral; 182.30 Choral; 182.45 Choral; 183.15 Choral; 183.30 Choral; 183.45 Choral; 184.15 Choral; 184.30 Choral; 184.45 Choral; 185.15 Choral; 185.30 Choral; 185.45 Choral; 186.15 Choral; 186.30 Choral; 186.45 Choral; 187.15 Choral; 187.30 Choral; 187.45 Choral; 188.15 Choral; 188.30 Choral; 188.45 Choral; 189.15 Choral; 189.30 Choral; 189.45 Choral; 190.15 Choral; 190.30 Choral; 190.45 Choral; 191.15 Choral; 191.30 Choral; 191.45 Choral; 192.15 Choral; 192.30 Choral; 192.45 Choral; 193.15 Choral; 193.30 Choral; 193.45 Choral; 194.15 Choral; 194.30 Choral; 194.45 Choral; 195.15 Choral; 195.30 Choral; 195.45 Choral; 196.15 Choral; 196.30 Choral; 196.45 Choral; 197.15 Choral; 197.30 Choral; 197.45 Choral; 198.15 Choral; 198.30 Choral; 198.45 Choral; 199.15 Choral; 199.30 Choral; 199.45 Choral; 200.15 Choral; 200.30 Choral; 200.45 Choral; 201.15 Choral; 201.30 Choral; 201.45 Choral; 202.15 Choral; 202.30 Choral; 202.45 Choral; 203.15 Choral; 203.30 Choral; 203.45 Choral; 204.15 Choral; 204.30 Choral; 204.45 Choral; 205.15 Choral; 205.30 Choral; 205.45 Choral; 206.15 Choral; 206.30 Choral; 206.45 Choral; 207.15 Choral; 207.30 Choral; 207.45 Choral; 208.15 Choral; 208.30 Choral; 208.45 Choral; 209.15 Choral; 209.30 Choral; 209.45 Choral; 210.15 Choral; 210.30 Choral; 210.45 Choral; 211.15 Choral; 211.30 Choral; 211.45 Choral; 212.15 Choral; 212.30 Choral; 212.45 Choral; 213.15 Choral; 213.30 Choral; 213.45 Choral; 214.15 Choral; 214.30 Choral; 214.45 Choral; 215.15 Choral; 215.30 Choral; 215.45 Choral; 216.15 Choral; 216.30 Choral; 216.45 Choral; 217.15 Choral; 217.30 Choral; 217.45 Choral; 218.15 Choral; 218.30 Choral; 218.45 Choral; 219.15 Choral; 219.30 Choral; 219.45 Choral; 220.15 Choral; 220.30 Choral; 220.45 Choral; 221.15 Choral; 221.30 Choral; 221.45 Choral; 222.15 Choral; 222.30 Choral; 222.45 Choral; 223.15 Choral; 223.30 Choral; 223.45 Choral; 224.15 Choral; 224.30 Choral; 224.45 Choral; 225.15 Choral; 225.30 Choral; 225.45 Choral; 226.15 Choral; 226.30 Choral; 226.45 Choral; 227.15 Choral; 227.30 Choral; 227.45 Choral; 228.15 Choral; 228.30 Choral; 228.45 Choral; 229.15 Choral; 229.30 Choral; 229.45 Choral; 230.15 Choral; 230.30 Choral; 230.45 Choral; 231.15 Choral; 231.30 Choral; 231.45 Choral; 232.15 Choral; 232.30 Choral; 232.45 Choral; 233.15 Choral; 233.30 Choral; 233.45 Choral; 234.15 Choral; 234.30 Choral; 234.45 Choral; 235.15 Choral; 235.30 Choral; 235.45 Choral; 236.15 Choral; 236.30 Choral; 236.45 Choral; 237.15 Choral; 237.30 Choral; 237.45 Choral; 238.15 Choral; 238.30 Choral; 238.45 Choral; 239.15 Choral; 239.30 Choral; 239.45 Choral; 240.15 Choral; 240.30 Choral; 240.45 Choral; 241.15 Choral; 241.30 Choral; 241.45 Choral; 242.15 Choral; 242.30 Choral; 242.45 Choral; 243.15 Choral; 243.30 Choral; 243.45 Choral; 244.15 Choral; 244.30 Choral; 244.45 Choral; 245.15 Choral; 245.30 Choral; 245.45 Choral; 246.15 Ch